



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

11 (6.1.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290488)

Wieder Senegallschützen für Dschibuti

Daladier in Ägypten eingetroffen

Paris, 6. Jan. (H.B.-Bunt.)

Ministerpräsident Daladier ist am Freitagfrüh an Bord des Kreuzers „Foch“ in Ägypten eingetroffen.

Ein zweites Bataillon Senegallschützen hat sich, wie angekündigt, am Freitagvormittag in Marseille an Bord des Passagierdampfers „Athos II.“ nach Dschibuti eingeschifft. Auch dieses Bataillon dient der Verstärkung der militärischen Streitkräfte Frankreichs in Französisch-Somaliland.

Italienischer Protest in Tunis

DNB, Rom, 6. Jan.

Nach der römischen Morgenpresse hat der italienische Generalkonsul in Tunis am Donnerstag beim französischen Generalresidenten vorgesprochen, um gegen die antitalienischen Kundgebungen anlässlich der Reise Daladiers zur Verwahrung einzulegen und der Empörung der italienischen Bevölkerung von Tunis über die wiederholte Schändung der italienischen Nationalflagge Ausdruck zu geben.

Zu dem Protestschritt des italienischen Generalkonsuls in Tunis beim französischen Generalresidenten hebt die italienische Morgenpresse mit Entschiedenheit die anhaltenden provokatorischen Demonstrationen gegen Italien hervor und unterstreicht die starke Empörung der italienischen Kolonie in Tunis und anderen Orten, wo die Italiener bis jetzt vergebens auf die Bestrafung der für die Schändung italienischer Fahnen verantwortlichen Rädelsführer warteten.

Nach einem Bericht des „Popolo di Roma“ aus Tunis sind bei der neuen Verschärfung der antitalienischen Zwischenfälle, bei denen in verschiedenen italienischen Geschäften die Fenster eingeworfen und an der italienisch-französischen Bank die italienischen Fahnen heruntergerissen wurden, wiederum die Juden besonders stark vertreten. Nach dem gleichen Bericht wurden zwei italienische Ladenbesitzer in Tunis aufgefordert, die französische Fahne auszuhängen, falls sie sich nicht Gewalttätigkeiten ausgesetzt sehen wollten.

In Kürze

In der Spionage-Angelegenheit von Fran. in deren Verlauf der britische Konsul in San Sebastian festgenommen wurde, hat das Foren Office nach einer Verlautbarung vom Donnerstagabend nunmehr von sich aus eine Untersuchung angeordnet.

Die Transporte auf der Eisenbahn Dschibuti—Addis Abeba sind stark zurückgegangen. Während der übliche Warentransport der Bahn bisher 400 Tonnen betrug, beläuft er sich gegenwärtig nur noch auf 30 Tonnen täglich.

In den norditalienischen Bezirken kam es zu blutigen Kämpfen zwischen GPM-Truppen und verweilenden Bauern. Die Ursache dieser Zusammenstöße ist in der unangenehmen Eintreibung der vorgeschriebenen, von den Bauern aber freiwillig nicht durchgeführten Getreidelieferungen an den Staat zu suchen.

In Grodno hatte sich wieder einmal eine Rädelsführer wegen kommunistischer Wählerarbeit vor dem Gericht zu verantworten. Ihr wurde nachgewiesen, daß sie in der kommunistischen Partei Westpreußens als Instrukteurin eine maßgebliche Rolle spielte. Sie wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Segelschiff „Deutschland“ des Deutschen Schiffsverkehrsvereins, das am 3. Oktober 1938 von Bremerhaven die Winterreise angetreten hatte und am 19. Dezember in Kapstadt eingetroffen war, hat hier die Heimreise über St. Helena angetreten. Es wird gegen Ende März in Bremerhaven erwartet.

In der polnischen Latta wurden drei Danziger Studenten durch eine Lawine getötet.

Das anmakende Auftreten der Juden in der Türkei am Donnerstag in Sofia erneut zu Sowjetkundschaften der Bevölkerung.

Premierminister Chamberlain hat sich veranlaßt gesehen, zur Kongreßbotschaft des Präsidenten Roosevelt eine Erklärung auszugeben. Er begrüßt die vom amerikanischen Präsidenten zum Ausdruck gebrachten Gefühle als weiteres Zeichen für die lebenswichtige Rolle der amerikanischen Demokratie in Weltangelegenheiten.

Am Donnerstag starb unerwartet der Senatspräsident beim Reichsfinanzhof, Siegfried Ott.

Falsche Romantik und asoziale Elemente

Von 800 000 Zigeunern leben heute noch 10 000 in Deutschland

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Berlin, 6. Januar.

Der Reichsführer der H und Chef der deutschen Polizei hat einen Erlass herausgegeben, wonach die Zigeunerbanden in Deutschland aufgelöst und die einzelnen Zigeuner harten Überwachungsmaßnahmen unterworfen werden.

Wer erinnert sich nicht an die mehr oder minder komfortablen Wohnwagen, gezogen von struppigen, kleinen, jedoch sehr ausdauernden Pferdchen und umtollt von halbnaekten, dunkelhäutigen Kindern, die vor Jahrzehnten noch viel häufiger auf unseren Landstraßen zu finden waren als dies heute der Fall ist? Man findet

in ganz Europa heute noch etwa 800 000 Zigeuner, während es in Deutschland kaum mehr 10 000 Angehörige dieses seltsamen ruhelosen Volksstammes geben dürfte, den ein überwundenes Zeitalter mit einer falschen Romantik umgeben hat. In Wirklichkeit handelt es sich bei den Zigeunern meist um asoziale Elemente, die im Müßiggang, wenn nicht gar Diebstahl, betrügerischen Gaukeleien und anderen unnützen Betätigungen ihr Lebensziel erblicken.

Verachtete Parias aus Indien?

Die ersten rasserechten Zigeuner erschienen zu Anfang des 15. Jahrhunderts in Deutschland.

Die „heißen Frankfurter Würstchen“

Bezeichnender Ehrentitel für Roosevelts New-Deal-Staff

DNB Washington, 6. Jan.

Präsident Roosevelt hat anscheinend noch nicht genügend Juden in seinem Regierungs- und Verwaltungsapparat. Um diesem „dringenden Mangel“ abzuhelfen, hat er den Juden Felix Frankfurter zum Mitglied des Obersten Gerichtshofs in Amerika ernannt.

Der Jude Felix Frankfurter war während des Weltkrieges Berater für Arbeiterfragen im Washingtoner Kriegsministerium. Er ist seit vielen Jahren „Professor“ an der juristischen Fakultät der Harvard-Universität. Seit langer Zeit fungierte er als intimer Berater Roosevelts besonders in den Fragen des New Deal-Planes. Er unterstützte den Präsidenten insbesondere bei dessen Kampf gegen das Oberste Bundesgericht, wo Roosevelt eine Erweiterung seiner Befugnisse weit über den durch viele Entscheidungen des Gerichts gezogenen Rahmen anstrebte. Bei seiner Beraterstätigkeit hatte sich Frankfurter jedoch wohlweislich ganz im Hintergrund gehalten.

Heimliche Besuche im Weißen Hause

Er arbeitete nur vermittels heimlicher Besuche im Weißen Hause sowie durch die Entsendung zahlreicher enger „Freunde“ in einflussreiche Posten. Seine Mitarbeiter bezog er meist von der Harvard- oder der Columbia-Universität, sowie von den anderen östlichen Universitäten des Staates. Im Volksmund nannte man diese jungen Leute, die selbstverständlich jüdisch-liberal eingestellt waren, nur die „heißen Frankfurter Würstchen“. Sie wurden über alle Ministerien verteilt und hatten die Aufgabe, gemeinsam immer neue New Deal-Gesetze auszuarbeiten. Ihre Hauptaufgabe aber schien sie durch eine schlechte Beratung des Präsidenten zu erfüllen. Ihnen ist insbesondere der völlig mißlungene Vorstoß des Präsidenten gegen das Oberste Bundesgericht zuzuschreiben, der mit einem starken Prestigeverlust für Roosevelt endete.

Es war daher in Amerika allgemein angenommen worden, daß Roosevelt nicht den weiteren Fehler begehen und seinen eigenen abhängigen Lehrenten, den Juden Frankfurter, in die höchste Behörde berufen werde.

Schon 100 km. vor Barcelona

Rotspanische Entlastungsoffensive ist zusammengebrochen

DNB Bilbao, 6. Januar.

Der nationalspanische Heeresbericht meldet, daß die Franco-Truppen weiter siegreich vordringen. Im Südsüdosten wurden folgende Orte erobert: Sudanel, Sune, Artesa de Lerida, Torres de Segre und Montoliu, die sämtlich auf dem linken Segre-Ufer südlich von Lerida liegen. Ferner wurde der Ort Junceda an der Hauptstraße Lerida—Vorsas Blancas besetzt. Weitere Truppenverbände des Südsüdostens drangen in östlicher Richtung, von Albages ausgehend, vor und eroberten die Orte Cervia und Albi. Die Nationalen befinden sich nunmehr 100 Kilometer westlich von Barcelona. Es konnten wieder 1200 Gefangene gemacht werden. Unter der reichen Beute befindet sich auch ein Panzerwagen.

Die Roten versuchten, ihre in Katalonien überall wankenden Stellungen durch eine Offensive an der Cordoba-Front zu entlasten. Alle Angriffe, die das Ziel hatten, die nationalspanischen Stellungen zu durchbrechen, wurden jedoch verlustreich abgewiesen.

Die nationalspanische Luftwaffe griff wieder Barcelona an und belegte den Hafen und die militärischen Bauten der Stadt mit Bomben.

die vom amerikanischen Volk nahezu wie eine heilige Institution nur mit großer Ehrfurcht betrachtet wird. Allen diesen Erwägungen zum Trotz wurde jedoch Roosevelt wieder einmal falsch und zwar nachdrücklich falsch beraten, oder aber er ist entschlossen, alles auf eine Karte zu setzen und sich für die letzten zwei Jahre seiner Amtstätigkeit mit so vielen New Deal-Anhängern zu umgeben, wie nur möglich.

Weil er unbequem ist . . .

soll Abgeordneter Dies abgewürgt werden

DNB New York, 6. Jan.

„New York Times“ berichtet aus Washington, Roosevelt habe die Kongreßführer der beiden Parteien erlucht, alles zu tun, um eine Fortsetzung der Untersuchung über die staatsfeindlichen Umtriebe unter dem Vorhitz des Abgeordneten Dies (Texas) unmöglich zu machen.

Roosevelt habe diesen Wunsch auf Grund der Tatsache geäußert, daß der Untersuchungsausschuß vor kurzem um die Bewilligung von weiteren 150 000 Dollar gebittet habe, um seine Arbeiten noch zwei Jahre lang fortsetzen zu können; das aber sollte verhindert werden. Die Parteiführer hätten den Wunsch jedoch abgelehnt, weil die Untersuchung von der Mehrheit der Bevölkerung gewünscht wird und eine Fortsetzung auch im Staatsinteresse geschehe. Um aber wenigstens Dies mundtot zu machen, habe Roosevelt darauf vorgeschlagen, man solle die Gelder einem anderen Untersuchungsausschuß anweisen. Doch auch dieser Vorschlag sei abgewiesen worden.

Diese Episode ist bezeichnend genug; denn der Dies-Ausschuß hat bekanntlich mehrere Kabinetsmitglieder, insbesondere Dies und Frau Perkins wiederholt kommunistischer Sympathien gelehnt. Er hat sogar mit einem Gerichtsverfahren gegen Frau Perkins gedroht, weil sie ausländische kommunistische Helfer vor der Deportation geschützt hat. Der Ausschuß hat selbst Roosevelt verschiedentlich heftig angegriffen, weil dieser in zahlreichen Regierungsstellen Kommunisten dulde und durch seine Politik der kommunistischen Wählerarbeit Vorschub leiste.

Die einzelnen Horden unterstanden damals einem Anführer, der von den Zigeunern Herzog, Graf oder Boiwode genannt wurde. Kaiser Sigismund gewährte den unbekannteren Fremdlingen eine Heimstatt auf deutschem Boden, doch lohnten sie die Gastfreundschaft mit Un dank.

Die Herkunft der Zigeuner ist immer noch nicht vollkommen geklärt. Man darf jedoch annehmen, daß die dunkelhäutigen Nomaden aus dem nördlichen Indien stammen, das sie wohl vor vielen Jahrhunderten als verachtete Parias verlassen mußten. Heute sind die Zigeuner über die ganze Welt verbreitet, haben jedoch, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, keinen festen Wohnsitz. Die meisten Zigeuner sind auf dem Balkan zu finden, wo sie noch am wenigsten Verfolgungen ausgesetzt sind und sich teilweise sogar sesshaft gemacht haben.

In Deutschland pflegen die einzelnen Zigeuner meist als reisende Schausteller, Schirm- und Kesselflicker, Hausierer oder auch nur einfach als Bettler und Landstreicher aufzutreten. Diese von vielen „Gewerbetreibenden“ und allerdings gar keine rasserechten Zigeuner, sondern tädelt zu den „Jensischen“, mit denen die eigentlichen Zigeuner nicht gerne verwechselt werden wollen. Es handelt sich bei den „Jensischen“ wahrscheinlich nur um Nachkommen der aus allen Ländern der Erde kommenden Soldateska des Dreißigjährigen Krieges, die auch nach Friedensschluß ihr unbetretenes Wanderleben nicht aufgeben wollten. Die Sprache der „Jensischen“ ist ein ganz sonderbares Raubervoll, das tatsächlich aus den Mundarten vieler Völker zusammengesetzt zu sein scheint.

Strenge Moralbegriffe untereinander

Die rasserechten Zigeuner hingegen sind in Stämme eingeteilt, deren Namen meist dem Tier- oder Pflanzenreich entnommen sind. Der älteste Zigeuner ist zugleich das Oberhaupt des Stammes. Bei Vergehen gegen Sitten und Gebräuche obliegt ihm auch die Rechtsprechung. Wer von den Stammesangehörigen die Ordnung verstößt, wird als „halschid o“, d. h. unehrlich, aus der Gemeinschaft ausgestoßen. Werturteile werden dabei die Zigeuner, so locker auch ihre Rechtsauffassung gegenüber dem Eigentum von „Gastchen“, Nichtzigeunern, ist, untereinander sehr strenge Moralbegriffe. So muß z. B. jeder Stammesgenosse, der mit einer Zigeunerin eine Liebschaft einget, die auch beiraten. Eigentumsvergehen sind bei den Zigeunern auf ihrer Wanderungen natürlich an der Tapferkeit, doch werden diese schwerere Verbrechen, wie Kindesraub und Diebstahl, die man ihnen zur Last legt, in Wirklichkeit von den „Jensischen“, Müßlingen oder gewöhnlichen Landstreichern begangen, die mit den „echten“ Zigeunern nach ihrer Rassezugehörigkeit nichts gemein haben.

Fette Igel als Lederbissen

Ihren Lebensunterhalt verdienen die Zigeuner außer durch Gelegenheitsarbeiten auch als Holzschneider, Korbflechter, Tierdressuren und Musikanten. Warentreiber sind allerdings bekanntlich in Deutschland seit einigen Jahren nicht mehr zu finden, da das Halten von Tänzlerquälerei darstellt und daher verboten wurde. Zigeunergeräusche aber trifft man immer noch ab und zu und manchmal in vornehmen, großstädtischen Lokalen, wo ein altsüdliger, temperamentvoller Primas den Fiedelbogen schwingt. Die Frauen aber treten vielfach als Tänzerinnen auf. Daneben betreiben sie Währsagerie und Kartenschlagen, wobei sie schon mancher gutgläubigen, hieheren Bäuerin oder Kleinbäuerin das „Fell über die Ohren gezogen“ haben.

Wandernde Zigeuner sind bei der Beschaffung ihrer Nahrung nicht gerade wählerisch. Fette Igel gelten als Lederbissen, aber auch so manches Huhn, manche Ente oder Gans hat schon ein unruhiges Ende am Bratpfel einer Zigeunerfamilie gefunden.

Auffallend ist der feste Zusammenhalt unter den Zigeunern. Fast nie verrät ein Stammesgenosse den anderen, da dies unwirgerlich den Ausschluß aus der Gemeinschaft zur Folge hätte. Zwischen den Standquartieren der einzelnen Stämme wird ein regelrechter Kurierdienst unterhalten, soweit diese nicht gerade auf Kriegszug miteinander ziehen. Es ist schon manchmal zu blutigen Zigeunerfights gekommen, wenn ein Stamm dem anderen sein Revier streitig machen wollte. Ruchlosigkeiten gelten als Hülserufe und in bestimmter Reihenfolge in die Erde gesteckte Zweige als Bequellser. Auch die Annäherung fremder Personen wird dem lagernden Stamm durch Geheimzeichen mitgeteilt.

Mit dieser Zigeunerherlichkeit ist es nun in Deutschland zu Ende — die Horden werden aufgelöst und die einzelnen Zigeuner zu nutzbringender Tätigkeit angehalten.

Jo beim

Oberbürgermeister
am 5. Januar
Bürgermeister
mann und
burg eine
Spielgruppe
Führung von

Der Oberbürgermeister
schen Gärten
heim und
spiel und
seiner Erwid
bürgermeister
freundliche
Spielgruppe
besonders, d
heim auf ge
Als Anber
halt wurde d
gabe übertr

„Fräulein“
Der Reich
Deutscher Z
folgende Bel
wird seit ein
wort „Frä
hastige Propa
bei Frauen
entspricht we
Hauptamtles
ber der Reich
Klinl“

Klarstellung
Der Reich
stellung über
nach dem W
belschutzges
selbsthandels
gesetz unter
ausgewonn
lich das Mi
tragfeller in
Butler, Ric
andere Klä
Gen eb mi
selbsthand
lich. Das
darüber hin
und Honig
gung, die für
geschafftes
des Warenf
wählten W
nahme des
Kolonialwa
den Erlass
nehmigung,
weiteren W

Rom P
„Kleine W
am Montag
Borntag vor
wälzende G
Nachrichtent
tern zahlrei

Wertbrief
Am 16. Jan
im subetend
sem Gebiet
Wertbrief
auf den Die
in beiden M

Di

Erfolg
In Talar
schen Ostal
„Näbdenop
wenn man
„drei Teat
große Wade
europäische
Joo, tropisch
bassin, Rino
Dance-Hall“
Näbuki werd
lerisch aus
Motto „He
atmen die V
modernen V
großen Lebe
benigen C
schon vor
Einblick in
treibende W
Lichter des
im Fernen
wir es als
dennoch: es
mit im Ab
schon lebend
wandelt hat
karajuta Na
die Rinos
wegsehen, a
Neuherunge
ländischen
Stampfen
Regina. W
und in die
die jungen
übertraten,
zu erforder
zeigen, alter
Japan entfi

Japanische Künstler beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Kenninger empfing am 5. Januar in Gegenwart der Beigeordneten Bürgermeister Dr. Walli und Stadtrat Hofmann und des Intendanten Brandenburg eine Abordnung der japanischen Gastspieltruppe „Takarazuka Kabuki“ unter Führung von Direktor Kata.

Der Oberbürgermeister begrüßte die japanischen Gäste in der theaterreudigen Stadt Mannheim und wünschte ihnen für ihr hiesiges Gastspiel und die weitere Reise vollen Erfolg. In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Oberbürgermeisters lobte Direktor Kata die gastfreundliche Aufnahme, die die Gastspieltruppe überall gefunden hat und betonte besonders, daß den Künstlern die Stadt Mannheim gut gefalle.

Als Andenken an den Mannheimer Aufenthalt wurde den Gästen eine Erinnerungsgabe überreicht.

„Fräulein Ingenieur“ — unerwünscht

Der Reichsberufswalter des NS-Bundes Deutscher Technik, Prof. Dr. Streck, erläßt folgende Bekanntmachung: „In der Tagespresse wird seit einigen Monaten unter dem Schlagwort „Fräulein Ingenieur“ eine lebhaft propagandistische Kampagne für das Ingenieurstudium bei Frauen durchgeführt. Diese Propagierung entspricht weder der Auffassung des Leiters des Hauptamtes für Technik, Va. Dr. Lohr, noch der Reichsfrauenführerin Frau. Scholz-Klinz.“

Klarstellung über Milchverkaufsstellen

Der Reichswirtschaftsminister hat eine Klarstellung über die Abgrenzung des Verfabrens nach dem Milchgesetz und nach dem Einzelhandelsverkaufsstellen getroffen. Danach findet auf Einzelhandelsverkaufsstellen, die nur dem Milchgesetz unterliegenden Waren (Ruhmilch und daraus gewonnene Erzeugnisse) führen, ausschließlich das Milchgesetz Anwendung. Will ein Antragsteller in seiner Verkaufsstelle neben Milch, Butter, Käse, Dauermilch, Dauerjoghurt und andere Milchergänze führen, so ist dafür die Genehmigung auf Grund des Einzelhandelsverkaufsstellengesetzes erforderlich. Das gleiche gilt, falls der Antragsteller darüber hinaus noch Feite, Eier, Marmelade und Honig hinzunehmen will. Die Genehmigung, die für die Errichtung eines solchen Milchgeschäftes erteilt wird, schließt die Ausdehnung des Warenortiments auf andere als die erwähnten Warenkreise aus. Die spätere Hinzunahme des Betriebs weiterer Waren (z. B. Kolonialwaren usw.) bedarf nach dem bekannten Erlaß vom 10. Januar 1936 erneut der Genehmigung, wobei die Sachkunde hinsichtlich der weiteren Warenkreise zu prüfen ist.

Vom Planetarium. Die Vortragreihe „Kleine Urlocher — große Wirkungen“ wird am Montag, 9. Januar, fortgesetzt mit einem Vortrag von Prof. E. Fröhner über „Der umwälzende Einfluß der Elektronenröhre auf die Nachrichtenübermittlung“. Den Vortrag erläutern zahlreiche Experimente.

Wertbriefdienst im sudetendeutschen Gebiet. Am 16. Januar nimmt die Deutsche Reichspost im sudetendeutschen Gebiet sowie zwischen diesem Gebiet und dem übrigen Reichsgebiet den Wertbriefdienst auf, der vom gleichen Tage an auf den Dienst mit der freien Stadt Danzig in beiden Richtungen ausgedehnt wird.

Die Takarazuka-Kabuki-Mädchen

Erfolgreiches Gastspiel der japanischen Tanz- und Schauspieltruppe

In Takarazuka, der Stadt am Fuß des Berges Fushimi und Kabe, wo im Jahre 1912 die „Mädchenoper“ begründet wurde, gibt es — wenn man einem Prospekt glauben darf — drei Theater, eine Musik- und Opernschule, große Badehäuser, japanische, chinesische und europäische Restaurants, Lunapark, Bibliothek, Zoo, tropischen Tiergarten, 50-Meter-Schwimmbassin, Kino, Filmatelier, Sportplatz, Hotel und Dance-Hall. Was willst du noch mehr? Und im Kabuki werden zur Zeit rund 600 Mädchen künstlerisch ausgebildet, man erzählt uns: unter dem Motto „Keinheit, Klarheit, Schönheit“. Sie atmen die Luft der „Welt“, die Atmosphäre des modernen Japan, lauschen auf die Melodie des großen Lebens, in der gewiß auch Töne des lebendigen Europa mitschwingen. Wir erhielten schon vor zwei Jahren einmal einen kleinen Einblick in diese uns doch noch voller Rätsel treibende Welt; damals, als wir den Film „Die Tochter des Samurai“ sahen. Das Inselreich im Fernen Osten ist doch kein Märchenland, wie wir es als Kinder so gern glauben wollten! Und dennoch: es schlägt sicherlich so manches noch mit im Rhythmus, das vor Jahrhunderten schon lebendig war und sich bis heute kaum gewandelt hat. So mögen die Mädchen vom Takarazuka Kabuki, wenn sie über den Lunapark, die Kinos und Filmateliers ihrer Stadt hinwegsehen, auch heute noch die alten und guten Anschauungen ihres Volkes bemerken in der ländlichen Arbeit. Im Pflügen des Tees, im Stampfen des Reises, im Segelbockziehen, im Reizen. Wir können uns nicht in das Fühlen und in die Gebärde hineinversetzen, mit denen die jungen Künstlerinnen auf der Bühne gegenüber treten, deshalb ist es uns auch unmöglich, zu errörten und zu erkennen, ob da, was sie zeigen, alten Volksbräuchen oder dem modernen Japan entspricht. Jedoch: sie treten uns „origi-

Erste Vorbereitungen für den Frühling

Ehe der Saft in die Bäume steigt, gilt es, alle überflüssigen und den gleichmäßigen Wuchs hemmenden Zweige der Bäume in den Straßen und Anlagen unserer Stadt abzuschneiden. Überall sind jetzt die Männer mit der Baumschere wieder in Tätigkeit getreten.

Aufn.: Jütte.



Heiterer Abend in heiterer Zeit

Der Karnevalsausschuß rührt sich / Gute Unterhaltung zu erwarten

Da mit Riesenschritten die närrische Karnevalszeit heranrückt, tritt auch der Karnevalsausschuß an die Öffentlichkeit. Wie bereits mitgeteilt, soll zur Stärkung des jugendlichen Fröhlichseins ein großer bunter Abend durchgeführt werden, der natürlich eine ausgesprochen heitere Note trägt.

Dem Karnevalsausschuß ist es gelungen, für den Sonntag, 15. Januar, den Rabelungensaal zu erhalten und für diesen Abend eine Reihe erstklassiger Künstler zu verpflichten. Durch diese Mitwirkenden ist allein schon die Gewähr für einen genussreichen Abend gegeben.

Voran Deutschlands gefeiertestes Gesangs-Ensemble, das Meister-Sextett (früher Comedian-Harmonists), das eine Auswahl der besten Stücke aus seinen erfolgreichen Programmen der letzten Jahre bringen wird. Maria Gräfin, die auch aus dem reichen Vorn ihrer Kunst das Beste darbietet wird, unter anderem die schönsten Kinderlieder und Lieder für große und kleine Leute und Kostproben ihrer ausgezeichneten Parodien bringt. Zum ersten Male in Mannheim hören wir Heinz Wehner mit seinem Teleskop-Orchester, dem zu lauschen den Mannheimern bis jetzt nur durch den Rundfunk vergönnt war. Dann vermittelt uns der Abend die Bekanntheit des einzigartigen kleinen deutsch-französischen Filmstars, der charmanter, neunjährig-

gen Carmencita, die in dem Dezemberprogramm der Scala Berlin als Epizentrum gebührend ausgezeichnet wurde. Und als fünfter Name im Bunde dieser erleuchten Schar außergewöhnlicher Künstler leuchtet wie ein Stern hervor Maria Szarina, die alle Filmbegeisterten schon in manchem guten Film bewundern konnten. Sie wurde gerade erst vor kurzem wieder mit einer Hauptrolle in dem deutsch-italienischen Gemeinschaftsfilm „Tosca“ betraut.

Der Karnevalsausschuß wird also ein Programm starten, das der Deutse gerecht werden wird: Gerade in diesem Jahre Mannheim mit allen Veranstaltungen, die im und um den Karneval herum stattfinden, in besonders großzügiger Form in den Vordergrund zu stellen.

Werbung für deutsche Seegelung

Am Samstag, 7. Januar, 14 Uhr, findet im Friedrichspark die traditionelle Jahrestagung der Marine-Kameradschaft Mannheim 1938 des Nationalsozialistischen Deutschen Marinebundes im Nationalsozialistischen Reichs-Regiment (Riffläger) statt. Die gleichzeitig mit einer Werbung für die deutsche Seegelung verbunden ist. Die Kameradschaft der Marine-Kameradschaften-Vereine Mannheim-Ludwigshafen treten zu dieser Feier im großen Pundebau an. Alle Marinekameraden und die für deutsche Seegelung einsetzende Mannheimer und Ludwigshafener Bevölkerung werden von dieser Veranstaltung in Kenntnis gesetzt.

die Szene, der Tanz, vermitteln sollte. In langen weißen Gewändern, in denen irgendwo ein mattes Grün leuchtet, treten sie zur Diskulogung des „Winters“ an. Das Leuchten und



(Zeichn.: Edg. Jolin)

Winken der Albernern Fächer im aufwallenden Rhythmus, im klar gezeichneten Gruppentanz wie in der bewundernden Gewalt und in Schönheit. Die Darstellungen waren von einem daß

Auch Beamte sollen fliegen

Längst ist das Flugzeug im Dienste der Verkehrsflugfabri ein unentbehrlicher Helfer des Wirtschafts- und Geschäftslebens geworden. Der größte Teil der Luftreisenden sind Kaufleute, die den Wert der kürzesten Verbindung zwischen den wichtigen Städten des Kontinents sowie auch der außereuropäischen Länder auf dem Luftwege voll erkannt haben und nach dem alten Grundsatz „Zeit ist Geld!“ für ihre Reisen das Verkehrsflugzeug benutzen. Die unbestrittenen Vorteile dieser schnellsten Verkehrsart sollen nun auch, mehr noch als bisher, von den Beamten, als den eigentlichen Repräsentanten des Staates, ausgenutzt werden. In den entsprechenden Darlegungen im neuer erschienenen „Handbuch des Reisekostenrechts“ wird dabei betont, daß die Flugzeuge der Deutschen Luft Hansa ebenso zu benutzen sind wie die anderen Verkehrsmittel. Die entscheidenden Stellen sollen sich nicht von solcher Geldersparnis leiten lassen und womöglich die Benutzung des Flugzeuges als schnellstes Reisemittel unterbinden. Die Inanspruchnahme von Gutscheinchen bedeutet nicht nur Zeit, sondern auch Geldgewinn, wenn man berücksichtigt, daß bei Benutzung des Flugzeuges verschiedene Reiseausgaben erspart werden können, die bei Inanspruchnahme der Bodenverkehrsmittel unumgänglich notwendig sind.

Ortswekkämpfe im Februar

Wer prüft im Berufswekkampf?

Im Februar beginnen bereits die Ortswekkämpfe des Reichsberufswekkampfes. Bis dahin müssen alle Wekkampfleiter so geschult sein, daß sie einwandfrei die Leistungen des Wekkampfes beurteilen können und vor allem in der Lage sind, die Arbeiten jedes Teilnehmers fachlich und weltanschaulich individuell zu bewerten.

Die Wekkampfleitungen des Reichsberufswekkampfes für Theorie und Praxis werden sich auch in diesem Jahre aus Vertretern der Deutschen Arbeitsfront, der Wirtschaft und den Berufs- und Fachschulgelehrten zusammensetzen. Die im Berufswekkampf zu leistenden weltanschaulichen Arbeiten werden einheitlich durch besondere Wekkampfleitungen bewertet. Die Verantwortung für die weltanschauliche Bewertung bei den Erwachsenen liegt beim Schulungsleiter des Hauses und seinen nachgeordneten Dienststellen. Die Abteilung Wekkampf und Schulung in der DAF ist mit der praktischen Durchführung beauftragt. Für die weltanschaulichen Bewertungsarbeiten der Jugendlichen ist das Amt „Weltanschauliche Schulung“ in der Reichsjugendführung mit seinen nachgeordneten NS-Abteilungen in den Gebieten bzw. NS-Stellen, in den Bannern der DJ zuständig.

Klavierabend Claudio Arrau fällt aus. Der für heute, Freitagabend, angelegte Meisterklavierabend mit dem Pianisten Claudio Arrau muß ausfallen, da der Künstler erkrankt ist.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Donnerstag ereignete sich ein Verkehrsunfall, wobei 2 Kraftfahrzeuge beschädigt wurden.

Verkehrsbücherverwaltung. Bei der letzten Verkehrsbücherverwaltung wurden wegen verbleibender Uebertreibungen der Straßenerkehrsordnung 2 Personen verpflichtend verwahrt und an 5 Kraftfahrzeughaltern wurden rote Verkehrscheine ausgeschrieben, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert wurde ein 44 Jahre alter Mann wegen Erregung öffentlichen Aergernisses.

dämmernden, daß leuchtend hell schimmernden Rhythmus getragen, durch den es wie Temut und Ergebung drach, dann aber auch wieder wie Freude und Frohsinn („Dank für den reichen Fischzug“) oder wie Stolz und starker Mut („Schwerttanz der Krieger“). Schamisen und Trommeln begleiteten die Bewegungen und Gesänge, still und in sich verankert hielten die singenden Mädchen jeweils festlich der Bühne, die feine, klare und reine Stimme schien manchmal wie aus den Wägen, aus der Natur zu klingen. Die Gruppentänze verrieten eine allgemeine Geschlossenheit, ein festes Gebundensein, das durch seine vielfältigen Ausdrucksformen bestand.

Neben lyrische und klassische Tänze traten volkstümliche, zuweilen sogar sehr amnütende, interessante Volksstücke, die die Gauller- und Narengilde ausdeuteten. Am eindrucksvollsten aber erschienen uns die zwei Szenen aus dem Kabuki-Theater: „Ahornernte“ und „Die Rache der Brüder Soga“, die voller dramatischer Spannung nun wirklich japanische Kunst — unbeeinträchtigt von europäischer Revuekunst — zu vermitteln schienen. Hier konnten wir auch die Gewalt der japanischen Maske bewundern, wie überhaupt die feine Aufführung, das Gebärdenpiel und der Sprechgesang von eigenartiger Wirkung war.

Zu Anfang erklangen die beiden Nationalhymnen, am Ende, nachdem die Künstlerinnen noch einmal besonders das Gastland begrüßt hatten, dankte ihnen lauter und begeisterter Beifall. Schulz.

Schaffung einer großen volksdeutschen Bäckerei in Prag. Der Neuaufbau des kulturellen Lebens der deutschen Volksgruppe in Böhmen und Mähren ist in vollem Gange. Er umfaßt naturgemäß sämtliche Zweige, die unter den umfassenden Begriff der volksdeutschen Kultur fallen. So ist u. a. die Schaffung einer großen volksdeutschen Bäckerei in Prag geplant, die der deutschen Volksgruppe das deutsche Schrifttum bis in die unmittelbare Gegenwart zugänglich macht.

Kleine badische Nachrichten

Deutsch-englisches Jugendlager abgeschlossen

Bärenthal, 6. Jan. Am Donnerstag wurde das Deutsch-englische Jugendlager am Feldberg, das von der Auslandsabteilung der Hitlerjugend Gebiet Baden zusammen mit der Deutsch-englischen Gesellschaft in Bärenthal veranstaltet wurde, beendet.

Aus den Nachborgebieten

Stadion für 20 000 Zuschauer

Wirmasens, 6. Jan. Das neue Jahr wird hier ein Jahr der Großbauten werden. Für alle Teile der Stadt ist eine großzügige Planung vorgesehen, die nicht zuletzt bedingt wurde durch den Einzug der Garnison.

„Krone des Reiches“ kein Steinbruch mehr

Der Hohenstoffeln unter Naturschutz / Entscheidung des Reichsforstmeisters

Der Reichsforstmeister Generalfeldmarschall Göring hat entschieden, daß der stattliche der Hohenstoffeln, der dreieckige Hohenstoffeln im westlichen Bodenseegebiet, unter Einwirkung jedes weiteren Vorkommens voll und ganz unter Naturschutz gestellt und als Schutzgebiet beschleunigt in das „Reichsnaturschutzbuch“ eingetragen wird.

„Krone des Reiches“ (Corona Imperii) nannte man im Mittelalter ob seiner beherrschenden Stellung im Landschaftsbilde den Hohenstoffeln. Vorgeschichtliche Funde erweisen seine frühere Ueberflutung. Später trug er zu gleicher Zeit drei Hügelburgen, von denen heute noch ihre Ruinen finden.

Zeichen unangefastet zu lassen. Eine frühere liberalistische Zeit vermochte sich aber zu einem solchen Entschluß nicht aufzuschwingen. Da der Kern des Hohenstoffeln aus Basalt besteht — einem Gestein, das es in Deutschland im Ueberflutungsgebiet — legte man vor 25 Jahren am Nordgipfel einen Steinbruch an, der mit der Zeit zur Entstellung des Berges führte und die Ruinen der einst dort aufragenden Burg fast ganz zerstörte.

In den letzten Jahren machte sich ein immer stärkerer Widerstand gegen die weitere Schändung der einzigartigen Reichskrone bemerkbar. Längere Zeit ging der Kampf um den Hohenstoffeln, der jetzt entschieden wurde, nachdem die im Steinbruch und im Schotterwerk beschäftigte Belegschaft ohne jede Schwierigkeit an anderer Stelle untergebracht werden konnte.

So gewinnt man seine Gäste

Veranstaltungen des Luft- und Kneippkurortes Heppenheim / Oskar I. eingezogen

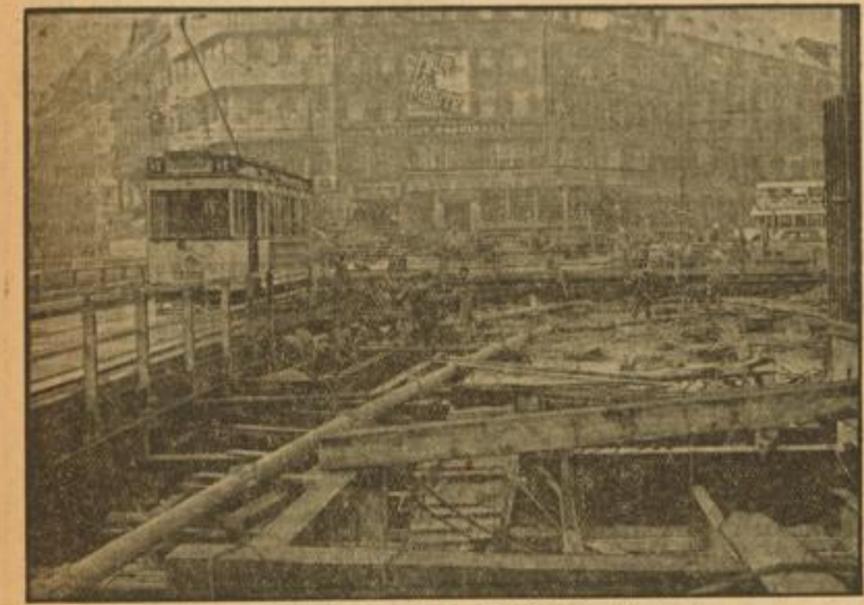
Heppenheim, 6. Jan. (Eig. Bericht.) In der am Mittwochabend stattgefundenen Ratsherrensitzung würdigte Bürgermeister Doktor Köhler insbesondere die großen kulturellen Veranstaltungen des vergangenen Jahres, die für die Zukunft Heppenheims von weitester Bedeutung sind.

Der Bedeutung eines Luft- und Kneippkurortes entsprechend, sollen daher die schon bestehenden und bewährten Heppenheimer Großveranstaltungen noch mehr gefördert und zur festen Tradition erhoben werden. Das sind vornehmlich die Heppenheimer Festspiele, die Kulturwoche mit Ausstellung der Heppenheimer Künstler und die Bergsträßer Sommerfeste.

100 Jahre Heppenheimer Faschnacht. Die Heppenheimer Faschnacht hat Tradition, und dieser schon manches Lob von auswärtig eingetragen. Heuer feiert Heppenheim die Jubiläumssfaschnacht. Der Heppenheimer Prinz Karneval hat als Oskar I. bereits seinen Einzug gehalten. Der große Faschnachtszug, der unter dem Motto „100 Jahre Heppenheimer Faschnacht“ vor sich gehen wird, bringt auch nach der kulturhistorischen Seite hin viel Neues auf den Plan.

Stadtverschönerung schreitet fort. Natürlich ist man auch bestrebt, das Gesicht der Stadt immer anziehender zu gestalten. So werden zuvorderst die alten Fachwerkhäuser, an denen Heppenheim so reich ist, neu herausgeräumt. Straßen werden neu gerichtet und die Anlagen verbessert. Da Heppenheim Sitz des Kreisamtes Vergrößerung wurde, ist eine Erweiterung des Kreisamtes notwendig geworden.

Fotowettbewerb. Zum Preise des Heppenheimer Namens beabsichtigt die Stadtverwaltung auch einen Fotowettbewerb durchzuführen. In einem öffentlichen Aufruf wird die Bevölkerung aufgefordert werden, Fotos von Heppenheim der Stadt zur Verfügung zu stellen. Die Bilder werden dann zu einem Fotoarchiv gesammelt, das sich zu dem von Dr. Stumm errichteten Archiv „Die Chronik der Stadt Heppenheim“ gesellt.



Berliner Großbauten, die 1939 fertig werden

Blick auf das Baugebiet der Nord-Süd-Bahn am Potsdamer Platz. Die Nord-Süd-S-Bahn, die den Norden Berlins mit den in den Potsdamer Bahnhof einmündenden südwestlichen Vorortstrecken verbindet, wird im Laufe des Jahres 1939 fertiggestellt.

Nietzsche-Weihestätte 1939 vollendet

Die Nietzsche-Gedächtnishalle in Weimar steht vor der Vollendung. Schon zu Beginn dieses Jahres wird der letzte Handstrich an diesem großartigen Bauwerk getan sein. Zwei namhafte Spenden des Führers beschleunigten die umfangreichen Arbeiten erheblich.

Zeit vielen Jahren war von Nietzsches Schwester und vielen Nietzsche-Berehrern der Plan erwogen worden, dem genialen Philosophen ein Monument zu errichten. Das kleine Haus des Nietzsche-Archivs hoch über Weimar, das in der kurzen Zeit von knapp vier Jahrzehnten seit dem Tod Nietzsches so bewundernswürdig viel zusammengetragen hat, war längst zu klein geworden.

zu einem großen Gesellschaftsraum führt. An den Gesellschaftsraum schließt sich der große Vortragsaal an. Die Wandelhalle und die beiden großen Säle werden mit Büsten von Großen der Vergangenheit geschmückt. Persönlichkeiten, die wie Heraklit, Plato, Sokrates, durch die Jahrhunderte auf die Gedankenwelt Nietzsches vorbereitet haben, oder die jetzt die Nietzsche-Bewegung repräsentieren. Am Ende dieser Säle wird in einer Apsis des Vortragsraumes, schon vom Vorhof und der Wandelhalle aus sichtbar, ein Nietzsche-Zarathustra-Monument aufgestellt werden, das aus dem Gedankenwerk Nietzsches als freie Schöpfung entstehen muß.

Vom Leben der Plastik im Deutschen Barock

Eine neue Freude an der Gesamterfassung der Kunst ist in unseren Tagen erwacht. Aber keinen eigenrätlichen „Genuss“ und ästhetisierendem Geschwätzerium sind die aufnehmenden Menschen verfallen, sondern sie tragen ebenso eine Verpflichtung in sich wie die Künstler selber: nichts anderes sein zu wollen und sein zu können als Diener des Großen und Schönen im besten Sinne des Wortes.

Prof. Dr. Wilhelm Binder, der durch seine Bücher und Vorträge als kenntnisreicher und anschaulicher Deuter der Kunst in weiten Kreisen bekannt ist, erleuchtete durch einen aufgelockerten Sprachstil den schwierigen Zugang zur Plastik im barocken Zeitalter. Einleitend streifte er die Geschichte der deutschen Barockplastik, die deutsch ist und all das ausdrückt, was seinerzeit im Abendlande voranging. Belt Stohr, der in den 30 Jahren des 15. Jahrhunderts das barocke Lebensgefühl anlegte: die Einzelmeister des 16. und 17. Jahrhunderts, bei denen die Barockisierung des spätgotischen Formenvollens zutage trat, und die zum größten Teil süddeutschen Künstler nach dem 30jährigen Kriege, die einen neuen, monumentalen Stil, den sogenannten „Kuppel-Stil“, schufen, sind Marxline in der Geschichte der Plastik im Barock.

Wenigleich sich die Wissenschaft erst seit etwa zwei Jahrzehnten mit der Plastik jener Epoche beschäftigt, sind schon schöne Erfolge zu verbuchen. Und sie bemüht sich nicht nur, ernsthaft nach den (vielmals vergessenen) Meistern zu forschen — es werden schrittweise wohl ein halbes Tausend sein — sondern sie verliert auch die Kunst des deutschen Barocks, der eine ungeheure Bewegungenergie innewohnt, in die Öffentlichkeit überzuführen. Wir streben heute nach neuen Formen, die ein inneres Geschehen zu bannen vermögen; wir bekämpfen das willkürliche Spiel aller Kräfte und verhindern den Durcheinandersturz der Maßstäbe. Darin sieht Binder eine unbewusste Annäherung der Gegenwart zur Geschlossenheit des Barocks — wenigstens teilweise. Der Zug der Fernanerkennung, das heißt: das Fühlen und Wissen darum, daß auch eine Einzelkategorie aus einem unendlichen Raume gewachsen sein kann, sieht heute, in guter Entwicklung (Wir erwähnen in diesem Zusammenhang das Schaffen Georg Kolbes in unseren Tagen.)

Dr. Binder beschränkte sich nicht darauf, Grundzüge der Stile und Formen zu „erklären“, sondern er gab sich erhebliche Mühe, den Kunstfreund zum rechten Schauen und Erleben der Plastik anzuhelfen. Darin liegt der

Jahres sollen dann die besten Fotos prämiert werden.

Neues Baugebiet für 15 Häuser. Die Baulücke an der Ecke Jakob-Maler-Straße und Darnstädter Straße wird verschwinden. Das Gelände wird in 15 Bauplätze eingeteilt. Man nimmt an, daß in absehbarer Zeit das ganze Gelände bebaut ist. Am 1. April wird die Grundsteuer von jetzt jährlich 30 Mark auf 24 Mark herabgesetzt. Bei dem Punkt Weschnitzregulierung kam zur Sprache, daß im Zuge der Freibereinigungen zwischen der alten und neuen Weichbild 134 Dektar Land an Vorlauf abgegeben wurden. Von hierdurch verlustig gegangenen 4568 Mark an Grundsteuer (leben 4200 Mark an weggefallenen Belastungen) gegenüber.

Dies und das

Sie goß das Blut ihres Mannes in den Schnee. Der Konstrukteur Krimmling, der erst vor kurzer Zeit aus Chemnitz in Leipzig (Mark) gezogen war, hatte einen Freund aus Hohenfinow zur Silberfeier eingeladen. Eine Stunde nach Mitternacht ertönten aus der Wohnung, in der es hoch hergegangen war, gelassene Schreie. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Gast seinen Freund aus unbekanntem Gründen mit einem schweren Gegenstand, wahrscheinlich mit einem Stativ, niedergeschlagen hat. R. sank blutüberströmt auf sein Bett. Seine Frau legte ein merkwürdiges Verhalten an den Tag. Sie goß das Blut, das ihr Mann verloren hatte, in den Schnee vor der Haustür und benachrichtigte erst gegen 8 Uhr morgens einen zufällig vorbeikommenden Gendarmereibeamen vom Vorfall. Ein Arzt konnte nur noch den Tod Krimmlings feststellen. Frau Krimmling und der Freund wurden in Haft genommen. Die Motive zu dieser furchtbaren Tat sind völlig ungeklärt, erst die Ermittlungen können ein genaues Bild ergeben.

Beim Wildern das Bein erfroren. Aus Bezirk wurde dieser Tage ein Bäckerlehrling ins Saazer Krankenhaus eingeliefert, der ein Bein erfroren hatte. Die Krankenhausverwaltung, die aus dem Burschen nichts herausbringen konnte, erstattete gegen den Lehrherrn die Anzeige, da sie glaubte, daß der Schaden im Dienst geschehen sei. Als der Lehrherr keine Auskunft geben konnte, wurde der Bursche entsprechend „ins Geber“ genommen. Er gestand schließlich, daß er mit einigen zweifelhaften Erlösegen, in deren Gesellschaft er vor längerer Zeit geraten war, im Wald wildern gewesen wäre. In der Kälte und im tiefen Schnee habe er sich dann das Bein erfroren.

80 Milliarden für einen Brief. Die Deutsche Reichspost besetzt seit dem 1. Mai 1931. Ab 1916 erhöhte sich das Porto und stieg während der Inflation im November 1923 auf 80 Milliarden für einen einfachen Brief, wobei die 20-Milliardenmarke zum vierfachen Wert von der Post abgegeben wurde, bis ab 1. Dezember 1923 die Rentenmark eingeführt wurde.

Vermeintliche Schlöfer. Auf der Grube Alte Burg in Altsenlebach bei Siegen traf ein mit Bergmännern aus Nebl-Righausen besetzter Omnibus ein, dessen Insassen zum größten Teil vermeintlich schliefen. Tatsächlich waren jedoch durch eine schadhafte Stelle im Auspuffrohr Kohlenoxydgase in den Wagen eingebrungen und hatten bei zwölf Personen Vergiftungen herbeigeführt. Durch sofortige Anwendung künstlicher Atmung konnten die zwölf Bergleute gerettet werden.

erzieherische Wert des Vortrages, der durch sorgsam ausgewählte Lichtbilder, die schon aus sich, nicht erst in Verbindung mit den „Erklärungen“ des Redners verständlich waren, sehr lebendig wirkte.

Wesen, Sinn und Seele der Plastik wurden an diesem Abend vielen vielleicht erstmals bewußt. Die Plastik geht vom forperhaltigen Baue aus und wählt sich als Themen das Tier und (häufiger) den Menschen. Der Dichter Rudolf B. Bindig konnte darum einmal sagen: „Lebender Gestalt, der Gestalt des Menschen gehört die Welt, die wir hier betreten. Sie ist ihr geweiht. Sie ist dem Leben der Menschengehalt geweiht. Göttlichkeit = Menschlichkeit dieser Gestalt — untrennbar —: das ist das Wesen dieser Welt.“ Hinter dem Körperlichen aber schlummert eine Welt von Geheimnissen; denn der Körper bedeutet dem Künstler nicht etwas Gegebenes, sondern etwas Aufgegebenes. Und für den Plastiker gilt nach wie vor das Wort Rubens: Die Künstler sind nicht die Diener, sondern die Herren der Natur!

Auch ein Theaterrekord! Seit sechs (!) Jahren gelangt in Neuworf das Drama „Tobacco Road“, eine dunkle Sittengeschichte aus den Südstaaten, zur Aufführung. James Barton, der Träger der Hauptrolle, ist darin nicht weniger als 250mal aufgetreten.

Robert-Schumann-Musikpreis der Stadt Zwickau. Die Stadt Zwickau hat die Schaffung eines Robert-Schumann-Musikpreises beschlossen, der alljährlich am 8. Juni, dem Geburtstag des Meisters, zur Verteilung kommen soll. Der Preis, der mit einem Betrage von 500 Mark verbunden ist, soll der Förderung würdiger ausübender Künstler oder Komponisten dienen.

Uraufführung am Nordmark-Landes-theater. Das Nordmark-Landes-theater zu Schleswig bereitet für den 15. Januar die Uraufführung des Schauspiel „Karrieren“ von Karl Johann Ander vor.

Vertical sidebar of advertisements including: PR, 26, Läden, P 2, 1, MANNHE, Brautkrän, Kirchen-, Geschw., Fernuf 2, Arbeit, eigen, Adam, Du 3, 1, Spezials, Tatsach, das Sie im, K. Le, Gute Quali, Auctors 4 P, PH, Näh, Mannha.

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

PRINTZ



Läden in Mannheim
 P 2, 1 gegenüber der Hauptpost, Ruf 24105; H 4, 26; Mittelstr. 1; Mittelstr. 111
Läden in Ludwigshafen
 Ludwigstr. 85, Ruf 60785; Ostmarkstraße 9

Die billigsten und guten **Trauringe** nur von **Joh. Klein, Waldhofstr. 6**

MANNHEIMER BILDERHAUS
 Wilhelm Ziegler
 Werkstätte für moderne Bildrahmung, Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenkzwecke.
 H 7, 31 Tel. 265 20

Brautkränze, Schleier, Buketts
 Kirchen- und Tafeldekoration
Geschw. Karcher K 1, 5
 Fernruf 235 67 auch nach Geschäftsbeschluss

Arbeiter-Hemden
 eigene Anfertigung
Adam Ammann
 Qu 1, 1 Tel. 237 89
 Spezialhaus für Berufskleidung

Tatsache ist,
 daß Sie im "ac" geschäft beim Kauf von **Möbel** und Polsterwaren immer gut bedient werden. Wenden Sie sich vertrauensvoll an das **Möbelhaus mit Schreiner** **K. Lehmann T 3, 2**
 Gute Qualitäten - Große Auswahl
 Außerer & Preise - Ehestandsdarlehen

Verlobungs- und Vermählungskarten bei kürzester Lieferzeit **HB-Druckerei**

Stets tip-america-Modell **alt. Spezial-Kinderwagen-Geschäft** bekanntlich **Ch. Stange** P 2, 1 Hauptpost

PHOENIX
 Nähmaschinen
 Interessante Vorführungen
 Mannheim N. 4, 12 (Konststr.)

Geborene

Dezember 1938/Januar 1939:
 Kraftwagenf. Otto Hiedler e. T. Odilo
 Vol.-Dauptwachmeister Hubert Börg e. T. Christa
 Anneliese
 Chemiker Adolf Busch e. T. Hermann Karl
 Laborant Johannes Otto e. T. Peter Philipp
 Kraftwagenf. August Doll e. T. Peter Heinz
 Volier Georg Riembold e. T. Dorli Dieter Walter
 Dipl.-Ing. Otto Heinrich August Christian Reubel e. T. Gerli Altara
 Schlosser Wilhelm Schwinn e. T. Helga Sofie Anna
 Rm. Friedrich Galster e. T. Hans Wolf
 Rm. Heinrich Vogelmann e. T. Inge Elisabeth Rosa
 Bankvorstand Adolf Emil Hofmann e. T. Ina Anni
 Rm. Wilhelm Adolf Binder e. T. Effe Starik
 Oberkassendirektor Edgar Herm. Klein e. T. Gabriele
 Wratol
 Zimmermann Karl Rudolf Dentner e. T. Gerhard Karl
 Elektromech. Cimar Edmund Schödel e. T. Roswitha
 Schneider Hrg. Robert Gattung e. T. Gertrud Offriede
 Ing. Wilhelm Weib e. T. Christel Hebel
 Badermeister Joseph Hirsch e. T. Karl Theodor
 Bader Georg Weibel e. T. Christa Mathilde Monika
 Rm. Peter Schöler e. T. Peter Georg
 Professor Kurt Reinhold Straub e. T. Heidi Effe
 Wacker Karl Wilhelm e. T. Karl August
 Rm. Emil Edgar Blundo e. T. Bernhard Adolf
 Zeitungshändler Otto Zehm e. T. Wolf Dieter
 Klavierbauer Kurt Haus e. T. Doris Helga
 Friseur Otto Rehtler e. T. Anarid Elisabeth
 Innenarchitekt Wg. Gottfried Stötenboth e. T. Hans-
 Jürgen
 Maler Eric Hindemith e. T. Waltraud Katharina Cule
 Buchmeister beim Nat.-Reg. 49 Otto Wilhelm Bredt e. T. Karin Paula
 Leiter Musikklub e. T. Arthur
 Waffenhändler Jakob Oskar Reiter e. T. Hermann
 Heinrich
 Zahnarzt Doktor der Medizin Helmut Karl Stoll e. T. Gisela
 Mundschleifer Friedr. Georg Rühlwein e. T. Odda
 Arbeiter Karl Bierbauer e. T. Heinrich Karl
 Schneider Jakob Franz e. T. Gisela
 Hausmeister Friedr. Wilh. Weicher e. T. Christa
 Arb. Heinrich Schlund e. T. Renate Frieda
 Oberamtmaler Bruno Hög e. T. Bruno Maria
 Bauarbeiter Joseph Wader e. T. Manfred Peter
 Dipl.-Rm. Karl Albert e. T. Peter und e. T. P'us
 Bauarbeiter Kurt Erich Rothbauer e. T. Kurt
 Dreher Willi Rumm e. T. Gertrud Christian
 Maler Oswald Hatt e. T. Heinz Gans
 Friseur Karl Oertel e. T. Hildegard Rosa
 Arbeiter Karl Emig e. T. Gertrude
 Bauhilfsarbeiter Alfred Herzog e. T. Alfred Peter
 Badermeister Hans Henn e. T. Peter
 Handelsvert. Jakob Schilling e. T. Bruno
 Güpfermeister Nikolaus Heinrich Fischer e. T. Heinrich
 Martin
 Rm. Karl Martin Wagner e. T. Dieter Karl Richard
 Kriminal-Oberassistent Josef Anton Werklinger e. T. Gudrun Adelheid
 Schlosser Franz Ernst Fischer e. T. Gertrud Willi
 Privatmann Heinrich Ernst e. T. Helga Maria
 Techn. Zeichner Rudolf Weibel e. T. Klaus Rudolf
 Elektromech. Georg Alfred Kold e. T. Viktor Edgar
 Rektor Eugen Herm. Hagenbach e. T. Helmut
 Bauarbeiter Hans Holz e. T. Erich Leonhard
 Kaufhändler Paul Hjal e. T. Gerhard Kurt Roman
 Postf. Friedrich Haus e. T. Gerda Emma
 Arb. Max Hühlschüler e. T. Anna Maria
 Gießer Friedr. Herm. Granderberg e. T. Ferdinand Ger-
 hard
 Rm. Karl Voelt e. T. Karl
 Arb. Franz Richter e. T. Werner Hans
 Hilfsarb. Karl Weber e. T. Christa Theresia
 Hilfsarb. Ludwig Hofenauer e. T. Werner

Verkündete

Dezember 1938/Januar 1939:
 Friseur Alo. Breunellen u. Emma Ottilie Sana
 Rm. Knappecht, Theobald Reimerer u. Gisa Baumann
 Monteur Albert Kölschen u. Gisela Ritter
 Hilfsarbeiter Fridolin Zücher u. Gertrud Müller
 Leinwandh. Joh. Kölscher u. Gisa Oskar
 Schmied Friedr. Rüterer u. Anna Joha
 Polstermeisterwäschermeister Friedr. Lehmann u.
 Margareta Rönig
 Angestellter Herm. Weh u. Gertrude Vermda
 Bäder Julius Hötzel u. Christina Brümmer
 Kaufmann Otto Seibert u. Elisabeth Edel

ZAHLUNGS PLAN
 Beim Kauf für Mk. 300.-
 Anzahlung Mk. 60.-
 Monatsrate Mk. 15.-

Gute Möbel von Vetter!

KAUFHAUS VETTER
 MANNHEIM-TURMHAUS, N 7, 3



Der Wagen ist viel zu groß!

Die große Auswahl in Puppenwagen hat **Rainford** in F 2, 2 Marktstraße

Verlobt?
 dann sofort zu **Möbel-Dietrich**
 E 3, 11 Nähe Börse - Filialen in Schwetzingen u. Lampertheim
 Große Auswahl, reelle Bedienung - Seit 1890

Das Buch von deutscher Gottgläubigkeit
GUSTAV FRENSEN
Der Glaube der Nordmark

145 Seiten - Leinen RM 3.50, kart. RM 2.40, Leder RM 6.-
 Das stärkste und volltätigste Bekenntnisbuch des niederdeutschen Dichters, der mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet wurde.

Völk. Buchhandlung
 Mannheim, P 4, 12
 Fernruf 354 21

Neuer Medizinalverein Mannheim
 41, 2-Jam Marktpl. Gepr. 1890 Ruf 211 71

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung
 Arzt: innerl. Operation, Arznei, Zahnbehandlung, Kräftigen in erkrankter Person, Vollst. Frau, Hohe Zuschüsse an Krankenhausbehandlung, Durchleuchtung und Gestrahlung - **Wochenhilfe** und **Sterbehilfe**
Monatsbeiträge:
 Einzelperson 4.00 - 2 Personen 6.50 - 4 und mehr Personen RM 8.50
 Filialen in allen Vororten und in Schlesheim

Schlossermeister Joh. Viehe u. Frida Groß
 Böhmenordile Albert Rod u. Katharina Weill
 Baumf. Edgar Weillhardt u. Maria Baltian geb. Kall
 Bader Joh. Bernard u. Anna Lehner geb. Widler
 Kleinf. Ludwig Müller u. Maria Roth
 Kaufmann Herbert Schwarz u. Gertr. Friedl
 Bäcker Konrad Hofmann u. Mathilde Wolf
 Steuerinspektor Eduard Hed u. Maria Erna Rind-
 schner
 Arbeiter Erwin Hoffmann u. Gertrud Göße
 Polizeihauptwachmeister Friedrich Heinsmann und
 Lina Weidner
 Mechaniker Johann Hermann u. Erna Erich
 Arbeiter Emil Kall u. Anna Ried
 Kunstschleifer Herm. Tröster u. Elisabeth Schort
 Schmied Karl Weig u. Beria Gogg

Gestorbene

Dezember 1938/Januar 1939:
 Johanna Barbara Kern geb. Hoffmüller Ehef. d. Schil-
 ters Joh. Heinrich Kern, geb. 21. 1. 1910
 Ruth Viefel Widia, geb. 3. 2. 1929
 Anna Paulina Ehrenfried, Schneiderin, unverh., geb.
 1. 11. 1899
 Zeichner Hermann Spiehdach, geb. 11. 11. 1875
 Rentempf. Ludwig Deusch, geb. 17. 8. 1866
 Kaufmann Otto Friedrich Keller, geb. 22. 5. 1868
 Magdalena Schmitt geb. v. Wauter Johann Schnell,
 geb. 9. 4. 1876
 Katharina Weich geb. Eisenhardt, Ehef. d. Rm. An-
 dreas Christian Weich, geb. 16. 10. 1871
 Rentempf. Johann Jakob Edel, geb. 24. 10. 1866
 Anna Magdalena Dorinda Kall geb. Schüller, Witwe,
 d. Schlossers Johann Peter Kall, geb. 12. 11. 1864
 Anna Bromet geb. Ketter, Witwe des Handelsmannes
 Bernhard Bromet, geb. 17. 12. 1875
 Friederich Rosenbaum, unverheiratet, berufsl., geb.
 21. 1. 1847
 Kaufmann Eduard Straub, unverh., geb. 13. 11. 1867
 Reichsbahnassistentin Katharina Langenberger geb.
 Wolf, Witwe d. Oberkassiers Georg Langenberger,
 geb. 15. 10. 1882
 Oberin. Ferdinand Cigar Wilhelm Ludwig, geb.
 20. 10. 1877
 Elisabeth Benz geb. Jung, Witwe d. Schuhmachers
 Johannes Benz, geb. 8. 1. 1862
 Eva Herold geb. Heinlein, Witwe d. Schlossers Jo-
 hann Herold, geb. 26. 1. 1879
 Emilie Heilmann geb. Wollermann, Ehef. d. Han-
 delvertreter Emil Heilmann, geb. 9. 9. 1874
 Elise Wolf geb. Bräunle, Witwe d. Biermüllers
 i. R. Emil Wolf, geb. 14. 8. 1869
 Maria Theresia Hög geb. Otto, Witwe d. Rentempf.
 Johann Josef Hög, geb. 11. 10. 1858
 Ing. Adolf Otto Anton Weber, geb. 4. 2. 1870
 Direktor Ferdinand Rab, geb. 4. 2. 1870
 Wilhelmine Rosa Neuer geb. Richter, Ehefrau d. Weich
 Karl Friedrich Neuer, geb. 4. 7. 1894
 Arbeiter August Bollweiler, geb. 9. 5. 1865
 Anna Katharina Wenz geb. Cehlschläger, Witwe d. Ra-
 gerwalterers Johann Wenz, geb. 17. 7. 1858
 Anna Bettler geb. Gärner, Witwe d. Professorens
 Hermann Bettler, geb. 7. 5. 1851
 Schlosser Daniel Andreas Dauenbaur, geb. 4. 2. 1897
 Rentempf. Hermann Teuber, geb. 10. 10. 1865
 Vorarb. Karl Reibach, geb. 21. 9. 1874
 Rentempf. Elise Weder, unverh., geb. 22. 10. 1871
 Maria Theresia Weber geb. Gütterer, Witwe d. Arbei-
 ters Karl Ludwig Weber, geb. 22. 7. 1878
 Rentempf. Georg Friedrich Woss, geb. 11. 7. 1866
 Margarete Elise Rühlina, geb. 1. 12. 1936
 Rentempf. Wilhelm Klemm, geb. 19. 11. 1866
 Rentempf. Philipp Weidner, geb. 24. 1. 1878
 Olla Luise Schwarzer geb. Klauer, reich. v. Justizka-
 teor Julius Schwarzer, geb. 6. 8. 1896
 Holenarie Lina Reikfohl, geb. 19. 9. 1938
 Betriebsleiter Johannes Weh, geb. 12. 1. 1870
 Straßenbahnkassierer Friedrich Arnd, geb. 28. 3. 1909
 Bankdirektor Ludwig Hild, geb. 13. 2. 1877
 Marie Hartmann geb. Bühler, Witwe d. Weichmüllers
 Friedrich Hartmann, geb. 23. 4. 1876
 Magazinarbeiter Wg. Karl Ed. Fischer, geb. 26. 1. 1889
 Maria Luise Hoffmann geb. Karl, Witwe d. Landwirts
 Georg Leonhard Hoffmann, geb. 30. 1. 1869
 Fabrikant Wilhelm Hög, geb. 29. 5. 1887
 Margaretha Hammer geb. Berlinghof, Ehef. d. Wert-
 meisters Johann Karl Hammer, geb. 15. 9. 1877
 Elise Kasper geb. Samuel, Ehef. d. Rm. Jakob Kas-
 per, geb. 5. 5. 1868
 Luise Winterbauer geb. Lauer, Ehef. d. Waidmannes
 Karl Winterbauer, geb. 22. 3. 1904
 Margareta Henn, geb. Henrich, Ehef. d. Arb. Rudolf
 Erwin Henn, geb. 4. 3. 1906
 Konrad Wolf, geb. 28. 12. 1938
 Schlossermeister Joh. Friedr. Pöschel, geb. 21. 7. 1897
 Rentempf. Friedrich Jacobus, geb. 3. 1. 1863
 Arb. Leo Taubitzsch, geb. 27. 3. 1898
 Schiffer Karl Steinberger, geb. 31. 8. 1879
 Offriede Wiener, geb. 15. 8. 1938
 Rentempf. Philipp Wamler, geb. 22. 2. 1857
 Privatmann Hermann Rothmann, geb. 27. 2. 1859
 Rentempf. Jakob Eitig, geb. 9. 1. 1865
 Maria Gogg geb. Bärner, Ehef. d. Kleinf. Weichers
 Josef Gogg, geb. 1. 5. 1915
 Rentempf. Robert Reibolin Jung, geb. 10. 7. 1877
 Defens. Rath. Lind, berufsl., unverh., geb. 17. 9. 1912
 Denica Bogodius geb. Kappeler, Witwe d. Händlers
 Adolf Ludwig Kaufmann, geb. 25. 10. 1851
 Philippine Jacob geb. Schöler, Witwe d. Techn. Rudolf
 Jacob, geb. 1. 5. 1889

In großer Auswahl
Polstersessel - Couches
 Ausstellung in 2 Stockwerken
Grötsam
 Tapeziermeister
 K 1, 8 - Brühlstraße

Bräutleute
 kaufen vorteilhaft **Bettfedern**
Daunen
Matratzen
Polstermöbel
 vom Bettel-Spezialgeschäft
A. Schmalzi, R 4, 9
 Ehestandsdarlehen gegenüber S 4
 Kinderheilstelle Ruf 266 24

Industrie-Druckmaschinen
 Briefbogen,
 Rechnungen,
 Briefumschläge,
 Prospekte,
 Kataloge,
 Plakate
 liefert rasch u. preiswert die
Hakenkreuzbanner-Druckerei

MOBEL VOLK
 Qu 5, 17-19
 Ehestandsdarlehen
 Ausstellung in 6 Stockwerken!

Mannheimer Groß-Wäscherei
 (ar Kratzer
 Wollwäscherei, Wäscheapparat,
 Industrie-Wäsche, Putzmaschinen,
 Mannheim, Fressestr. Tel. 5307

57000

Bezieher hat jetzt das „Hakenkreuzbanner“. Wieder sind 1000 neue Abonnenten dazugekommen. Es liegt an Ihnen, verehrter Geschäftsfreund in Mannheim, diese als Kunden zu gewinnen. Der Weg zu diesen 1000 Kunden führt über das „HB“

Die „Kanoniere aus Hütteldorf“

Ausführlicher Stadtbrief des Sportklub Rapid Wien zum Pokalendspiel in Berlin

(Geschrieben für das „Hakenkreuzbanner“ von H. L. - Wien)

Wien, 5. Jänner.

Obwohl die Wiener Mannschaften zum ersten Male an dem großen Deutschen Fußballwettbewerb um den Tschammer-Pokal teilnahmen, oder vielleicht gerade deshalb, stürzt sich auch Wien mit einer wahren genierischen Vorfreude in das berühmte „Pokalspiel“. Um den Sportklub Rapid, den letzten Ueberlebenden der acht in die Schlußrunden „gelehnten“ Ostmärkischen Vereine, dreht sich alles, was in Wien irgendwie mit Fußball zu tun hat, und das zu einem Zeitpunkt, in dem die Fäden vorher der Wiener Fußballsport längst einen tiefen Winter schlaf angetreten hatte. In Wien spielte man früher während der Wintermonate keinen Fußball.

Der Sportklub Rapid zählt zu den ältesten Fußballvereinen Wiens und schaut bereits auf ein 37jähriges Bestehen zurück. Er ist einer der wenigen in Wien, der neben seiner Fußballabteilung auch andere Sportarten pflegt, so vor allem Leichtathletik, Bogens und Radfahren. Das man wohl einer der Gründe für seine seit dem Jahre 1911, in dem der Verein zum ersten Male in das große Spielgeschehen Oesterreichs eintritt, nicht mehr abgerissene Erfolgsliste sein; Rapid konnte dieses Jahr, 3. zum 13. Male in fast ununterbrochener Reihenfolge Meister werden. Der hohe Grad seiner Beliebtheit in Wien aber liegt tiefer.

Die Rapidanhänger sind in Wien ebenso zahlreich, wie sie dafür bekannt sind, daß sie für ihren Verein durch dick und dünn gehen und das hat seinen bestimmten Grund. — Es gibt wohl nur wenige Rapidanhänger, die behaupten können, ihr Verein hätte sie enttäuscht. Der Grund hierfür liegt wiederum, ebenso wie der für die hohe Anhängerschaft, in den Grundtendenzen, die sich dieser Verein gekleidet hat. Er ist der Verein Wiens, dem man eine nahezu preußische Struktur nachsagen möchte. In der Rapid gibt es und gibt es nie „Stars“. Wohl gab es immer hervorragende Köpfe, wir erinnern an die alten Größen Kuban, Brandstetter, Urdil, Swatofsch, Weseln, Schramm, Smiljic und die heutigen Binder, Besser, Wagner, Stoumal und Raffl. Alle aber waren und sind nur Bestandteile der Rapidmannschaft.

Während die übrigen Wiener Vereine der Individualität des einzelnen Spielers großen Spielraum lassen, gibt es bei Rapid nur die Mannschaft. Deshalb aber sieht man auch bei Rapid nie jene Entartungen, daß etwa ein „Herr Spieler“ plötzlich aufhört, weil einmal eine Vorlage ihm ungenau vorkam. Die Rapid gibt es immer so aufgebaut, daß sie ein Ganzes bildete, als Ganzes: bis zum letzten Atemzug kämpfte und legte, oder, wenn der Gegner besser war, erst mit dem Schlußpfiff des Schiedsrichters ihr Spiel verloren gab. Wer sich von den Spielern in diesen Reihen nicht einfügte, der wurde ausgeschlossen und wenn er die größte „Kanone“ war.

Und noch eins kommt hinzu. Bis auf nur wenige Fälle, die an den Fingern einer Hand abzuzählen sind, hat Rapid seine Mannschaft stets aus den Reihen der eigenen Jugend rekrutiert. Ein Weggehen oder gar Ablaufen einzelner Spieler gab es nie. Diese sportliche Einstellung verschaffte dem Sportklub hauptsächlich den hohen Grad seiner Beliebtheit, denn sein Spiel entsprach selten der Zielauffassung, die man gemeinhin mit „Wiener Schule“ bezeichnet und die man in Wien „Schweiberlspiel“ nennt.

Wir sagten schon, die Rapid gibt es stets ein festes Gefüge, deren Hauptstärke in ihrer festen und wichtigen Einheit liegt. Dementsprechend hat sie auch ihr Fußballstil geprägt. Es gibt kein ausgesprochenes „Schweiberl“, wie der Wiener sagt und es liebt; das heißt, es wird ohne Schnörkel, ohne jene genialen Einfälle und Improvisationen gespielt, wie sie etwa der Austria eigen sind und sie berühmt gemacht hat. Bei Rapid wird stets geradlinig auf des Gegners Tor gespielt, wobei der Ball meist flach am Boden geführt wird und dann kommt ein wichtiger Torschuß, der aus jeder Lage abgegeben wird und oft auch aus jeder Entfernung. Die „Kanoniere aus Hütteldorf“, dies ist der Ortsteil, aus dem Rapid stammt, sind immer berühmt gewesen.

Selbstverständlich ist auch seit Jahren ein „Hütteldorfer Kanonier“, der Mittelstürmer Binder, unerreichbar. „Schüßgenkönig“ in Wien. Neben ihm stehen links der Dribbler Holc, eine Ausnahmeerscheinung in der Rapid gibt es und der bereits international bekannte Peller, der am Sonntag im Pokalspiel in Berlin zum ersten Male nach einer Wochen dauernden Verletzung mit von der Partie sein wird. Rechts stehen Schors, ein geschickter Torschütze und Holc, die Läuferreihe tritt mit Stoumal, Hoffkatter und Wagner an und das Schlußdreieck bilden Schlaul, Sperner und der internationale Raffl. Damit hat Rapid nach langer Zeit wieder seine vollständige Kampfmannschaft beisammen. Ein wichtiger Vorteil gegenüber dem FC Frankfurt im Berliner Pokalspiel. Die Seele des Rapidsturmes ist der Scharschütze Binder, wohl der mit dem schärfsten Schuß in ganz Deutschland begabte Fußballspieler. Seine Bomben, die oft unblockbar aus 30 ja 35 Metern ins Netz sausen muß man gesehen haben, um eine solche Behauptung aufstellen zu können. Wir hatten Gelegenheit, beim Abflugstraining am Dienstag, seine glänzende Form zu beobachten und mit ihm darüber zu sprechen. Binder zeigte besonders in den letzten Spielen einen kaum noch erhofften Formanstieg. Es genügt hat er mit seiner Zielgenauigkeit, die man auch mit Langsamkeit bezeichnen könnte, selbst keine begeisterten Anhänger zur Bewunderung gebracht. In den letzten Spielen aber fiel diese Eigenart immer

weniger auf. „Dimbo“, so nennen ihn seine Freunde, meint dazu:

„Ja, ich glaube selbst nach einem lang dauernden Stillstand meiner Form, endlich wieder vorwärts zu kommen. Ich glaube, das liegt vor allem daran, daß ich in meinen Nebenleuten Schors und Holc zwei Kameraden habe, mit denen ich mich verhebe. Es müßte schon mit dem Teufel zugehen, wenn ich in Berlin den Frankfurtern nicht ein paar Bomben in den Kasten lege.“

„Dimbo“ hat sich einlaes vorgenommen, stützt sich aber bezeichnender Weise als ein Teil der Rapid auf das Verständnis mit seinen Kameraden und nicht auf seinen Bombenschuß allein, wie es etwa bei einem „Star“ der Fall gewesen wäre. Wir finden die Tatsache von der Vollständigkeit der Rapid und ihrem ausgezeichneten Gerüst sein noch in einem kurzen Gespräch mit ihrem sportlichen Vertreter, selbstverständlich einem ehemaligen Rapidler und Internationalen, Poldi Nitsch bestätigt:

„Die Sie sich beim Training überzeugen konnten, sind alle Spieler ausgezeichnet in Form und haben auch alle nötigen Vorbereitungen, einen Sieg am kommenden Sonntag zu erringen. Davon sind wir alle überzeugt und darüber gibt es auch keine Sorge. Mit Bedenken schauen wir lediglich auf das Berliner Olympiastadion und dessen Bodenbeschaffenheit. Sollte dort ebenso, wie bei unseren Spielen im Reich während der Weihnachtsfeiertage, Schnee liegen, so müssen wir von unserer Hauptwaffe, dem flachen Paßspiel, lassen, und wie weit wir dann noch mit einem Erzielen rechnen können, müssen wir erst dem Spiel selbst überlassen. Ueber diese Fragen technischer Natur hinaus bleibt aber ein Ziel für uns unerrückbar: Wenn es sich auch um ein Pokalspiel handelt, bei dem es beinahe meistens hart auf hart geht, meine Spieler haben als oberstes Gebot vorgeschrieben erhalten, neben dem Sieg vor allem ein ritterliches und anständiges Spiel anzustreben.“

Gerüchte um eine Hockey-Weltmeisterschaft

Entscheidung über Olympisches Hodien-Turnier noch nicht gefallen

Ueber die Durchführung einer Weltmeisterschaft im Landhockey 1934 laufen augenblicklich die verschiedensten Gerüchte um. So heißt es beispielsweise, der internationale Hodienverband habe die ihm angeschlossenen Nationalverbände befragt, wie sie sich zur Ausrichtung einer Weltmeisterschaft stellen würden, falls Helsinki 1934 kein Hodienturnier veranstalte. Daraufhin hätten die meisten Verbände, unter ihnen auch Deutschland, geantwortet, sie würden eine derartige Weltmeisterschaft gern beschicken. In Wirklichkeit aber liegen die Dinge so, daß der internationale Verband die Hoffnung auf ein Olympisches Turnier immer noch

nicht aufgegeben hat. Bevor dies nicht der Fall ist, ist die Frage der Durchführung einer Weltmeisterschaft gar nicht spruchreif.

Tagung des Fachamtes Hodien

Das Fachamt Hockey im NSRL hält vom 20. bis 22. Jänner in der Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin seine jährliche Jahresversammlung ab. Besonders bemerkenswerte Punkte der reichhaltigen Tagesordnung sind die Ausführungen von Renadens über Fragen des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen und Dr. Schülers über die Zusammenarbeit zwischen NS und NSRL.



Ise gibt ein Autogramm (Scherl-Bilderdienst-M)

Im Berliner Sportpalast hatten Deutschlands beste Eiskunstläufer das Training aufgenommen für die am Freitag beginnenden Deutschen Meisterschaften. Hier gibt Ise Pausin, die mit ihrem Bruder die schärfste Konkurrenz für das bisherige Meisterpaar Herber-Baier ist, Autogramme. Etwas rechts von dem Geschwisterpaar Pausin sieht man den Exweltmeister Karl Schäfer.

22 Mannschaften der Fußball-Bezirksklasse

stehen am Sonntag im Kampf um die Punkte

Ganz im Gegensatz zu der letztjährigen Spielzeit wurde bisher die Verbandsrunde flott und reibungslos abgewickelt. Sonntag für Sonntag standen in beiden Gruppen fast alle Mannschaften im Kampf, und erfreulicherweise scheint das im neuen Jahre auch so weiterzugehen, wie das Programm für den kommenden Sonntag zeigt. Nicht weniger als 22 Mannschaften stehen sich gegenüber. In erster Linie interessieren natürlich die Spieler der Meisterschaftsanwärter.

In der Gruppe West sind das Amicitia Bierheim und FC Weinheim, die beide acht Verlustpunkte aufweisen, doch ist Weinheim mit einem Spiel mehr den Weinheimern um zwei Stützpunkte voraus und Tabellenführer. Diese Tabellenführung, die im alten Jahre noch mit einem 2:1-Sieg über Heddesheim gestiftet wurde, wird den Weinheimern bis auf weiteres auf jeden Fall verbleiben, denn Weinheim ist am kommenden Sonntag spielfrei und die übrigen Verfolger liegen zu weit zurück. Ueberrascht ist mit einer Niederlage der führenden Weinheimer auch gar nicht so schnell zu rechnen. Sie müssen zwar nach Heddesheim, doch hat das Heddesheimer Gelände von seiner besonderen Gefährlichkeit etwas eingebüßt. Es ist damit zu rechnen, daß der Tabellenletzte sich vergebens bemühen wird, dem Tabellenführer die Punkte vorzuenthalten. Auch den an letzter Stelle rangierenden Hed-

desheimern wird der Platzvorteil nicht viel nützen. Die Friedrichsfelder, die dort gastieren, haben gegen Heddesheim eine sehr gute Form gezeigt, so daß mit hoher Wahrscheinlichkeit sie auch in Heddesheim beide Punkte an sich bringen werden. Nicht so leicht werden es die Neulandheimer haben, denn Brühl ist zu Hause an und für sich schon ein sehr harter Gegner, und da er vom Abstieg bedroht ist, wird die Elf noch ein übriges tun. Dasselbe gilt auch für Neulandheim und FC Weinheim. Auch hier muß man nach den bisherigen Ergebnissen die gastierenden Mannschaften als die spielstärkeren ansprechen, da aber in beiden Fällen das Abstiegsgespenst noch nicht gebannt ist, kann sehr leicht auch die Platzspieler gewinnen, es kommt bei diesen launischen Mannschaften lediglich auf die Tagesform an. In Seddenheim indessen ist mit einem glatten Sieg der Platzmannschaft zu rechnen, wenn man die zweifelhafte Abfuhr des Mannheimer Phönix in Neulandheim in Rechnung stellt.

In der Gruppe Ost hat es eine kleine Änderung gegeben. Mit einem glatten Sieg über Kirchheim setzte sich Pfaffstadt, das immer besser in Form kommt, an die Tabellen Spitze vor die spielstarken Rodbacher. Kirchheim hat aber noch immer sämtliche Aussichten, da es sechs Verlustpunkte aufzuweisen hat, gegen je sieben von Pfaffstadt und Rodbach. Man



Der Mann mit dem „Pfundschuß“

Der Mittelstürmer von Rapid Wien, Binder, der Mann mit dem „Pfundschuß“, ist gegenwärtig ausgezeichnet in Schwung, wie aus dem nebenstehenden Sonderbericht aus Wien hervorgeht. (Scherl-Bilderdienst-M)

darf gespannt sein, wie die drei Meisterschaftslandmannschaften am Sonntag abschneiden. Rodbach ist jedenfalls die schwerere Aufgabe zugefallen. Wenn auch die katastrophale Niederlage in Schweyningen nicht gerade für Redarhausen spricht, so hat die Weibingerelf zu Hause doch so gute Spiele geliefert, daß man der Mannschaft dort immer eine Siegeschance einräumen muß. Dieser 9:1-Sieg der Schweyninger über Redarhausen mag aber auch für die Kirchheimer eine Warnung sein. Sie werden sich schon ins Zeug legen müssen, doch ist normalerweise mit einem sicheren Sieg der FC Kirchheim zu rechnen. Ebenso sicher erscheint der Gewinn beider Punkte für Pfaffstadt in Limbach, während die Spiele in Eberbach und Heidelberg durchaus offen sind.

Es spielen am 8. Jänner:

Unterboden-West:

- Seddenheim — Phönix Mannheim
- Brühl — Neulandheim
- Freudenheim — Heddesheim
- FC Weinheim — Käfersal
- Heddesheim — Friedrichsfeld
- Heddesheim — Bierheim

Unterboden-Ost:

- Redarhausen — Rodbach
- Eberbach — FC Heidelberg
- Kirchheim — Schweyningen
- Limbach — Pfaffstadt
- Union Heidelberg — Wiesloch Eck.

120 000 bei Rangers - Celtic

Die als jetzt verstrichenen Schotten sind es zumindest dann nicht, wenn es sich um den Fußball dreht. Schottland hat nicht nur im Hampden-Park zu Glasgow die größte Fußball-Arena der Welt (die übrigens einem Amateur-Verein, den Queen's Park Rangers, gehört), sondern hält auch mit 126 259 Besuchern, die 1933 zum Länderspiel Schottland - England kamen, den „absoluten“ Zuschauerrekord. Das bestbesuchte Länderspiel auf dem Inselreich war bisher das zwischen Arsenal und Chelsea im Londoner Stadion Stamford-Bridge mit 82 905 zahlenden Zuschauern. Auch dieser Rekord ist jetzt nach Schottland gewandert, denn dem Punktspiel zwischen Glasgow Rangers und Celtic Glasgow am 2. Jänner, den die Rangers 2:1 gewannen, sahen 120 000 Besucher zu. Weiter 30 000 standen vor den Toren und fanden keinen Einlaß mehr!

Hallenportfest des TV 1846

Unermüdblich sind die Leichtathleten und Leichtathletinnen des TV 46 auch den Winter hindurch unter ihrem neuen Sportlehrer Reinhardt tätig. Getreu nach dem Grundsatz, wer rastet, der rostet, veranstaltet nun der Verein in der „Halbzeit“ der Wintermonate am Samstagabend in seiner großen Halle im Vereinshaus ein Hallenportfest, um zwischenzeitlich den Leistungsstand im allgemeinen zu überprüfen. Die Beteiligung an diesem Sportfest in der Halle ist diesmal außerordentlich groß, was den Schluß ziehen läßt, daß Sportler und Sportlerinnen gern dabei sind. Inneressant ist auch, daß aus allen Abteilungen des großen Vereins die Meldungen erfolgt sind. Gestartet werden neben den Läufen für 35, 500 und 800 Meter Hoch- und Weitsprung, Stein- und Kugelstoßen sowie Stabhochsprung. Ueber dies hinaus wurde noch ein Weikampf eingefügt, bestehend aus 50-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Hoch- und Weitsprung.

Es ist erfreulich, daß der Verein mit dieser Veranstaltung eine schöne Bereicherung des Mannheimer Sportlebens bringt. Der Besuch der Veranstaltung ist zu empfehlen.

Donald Budres erster Auftritt

Mit Spannung sah man dem ersten Auftreten des mehrfachen Wimbledonsegers Donald Budge als Berufsspieler entgegen. So hatten sich zu diesem Ereignis nicht weniger als 16 000 Zuschauer im Newporter Madison-Square-Garden eingefunden. Donald Budge hatte es jedoch gegen Gladworth Vines leichter, als man allgemein angenommen hatte, denn von Anfang an diktierte er den Kampf. Bereits in drei Sätzen war das Spiel beendet, das Budge sicher mit 6:3, 6:4, 6:2 gewann.

NWD Die Ruffee, won... stimmung... gleichmäßige... Die schwebel... wachsenden... Nierungen... ed notwendig... wieweit die... ringert wird... schieden. T... jahr schließ... taller, die... Zeit vom... haben. T... Bonde Col... oben, betriff... gibt s. 31... denen der... wird. Nach... betriebe des... triebe, die... del unterber... fer-Raffeege... angeschloss... Betriebe, die... in Liebe ge... erzieht im... 1/4. Wd. 29... 1933. In die... ren Boaspr... wachsenden... bldierung w... Toppelzente... Ilonen Dopp... mochte das... für 1933 au... Zu den erl... wurden 1,7... Werte von... falkelleferr... 1938 rd. 812... filen sind b... den höherem... Teufelstanz... Zeitraum ab... Afrika und... entstehen.

WPD Die W... 2008 in W... beträgt 70... dung und r... 60000000... Bestimmung... Chlmarkt ab... Stowatz, N... als dreimal... öffentliche... mehr als 1... Bulgariens.

Die WGD... größte W... dort), die... einen weite... für 13 Zon... 18 Meter in... in Arbeit... einer W... W... beschämt in... geht sich... nicht für d... Leistungen d...

Der Reich... tober 1933... fern dafür... Betrieb gem... Gemeindef... den Einnabr... anzunehmen... firdengemein... und 1936 ei... 19 000 RM... tigungen er... eine W... hatte sie eine... trittskarten... das Urteil... geben zu t... dat, sondern... schüsse, die... Welterzeugung

Festverzinsl... 57/Dr. Reichs... Int. Dr. Reichs... Baden Freis... Bayern Staat... Ant.-Akt. & Dr... Dr. Schutzze... Augsburg Stad... Heidelberg, Gol... Ludwigsh. v... Mannheim, Gold... Mannheim von... Pirmasens/Sta... Wlm. Adlha... Hess.-Ld. Liu... B. Kom. Gold... 60. Goldanl... 60. Goldanl... Bay. Hyp. Wee... Frkt. Hyp. G... Frkt. Lion... Frkt. Goldanl... Frkt. Goldanl... Mein. Hyp. G... Pflz. Hyp. G... Pflz. Liu... Pflz. Hyp. G... Rhein. Hyp. G... do. 5-9... do. 12-18... do. Liu... do. Gldko... 88/8 Bodr.-L... Großkraftwer... Lind. Akt.-Obb... Rhein.-Main-D... IG-Farbenind...

Industrie-A... Accumulatoren... Akt. Gehr... Aschafhe. Zel... Bayr. Motor-... Berl. Licht u... Brunerei Klein... Brown Roy... Cement Heide... Dalmier-Benz...

Der Inländische Kaffeehandel wird geregelt

NWD Die Anordnung der Lieferungsverhältnisse für Kaffee, wonach alle Kaffeebetriebe nur noch eine bestimmte Menge Kaffee liefern dürfen, bedeutet eine gleichmäßige Verteilung für alle Kaffeebetriebe im Inland. Die Kaffeebetriebe sind verpflichtet, den Kaffee in den Mengen, die ihnen zufließen, zu liefern. Es ist ihnen nicht gestattet, den Kaffee zu anderen Zwecken zu verwenden. Die Anordnung tritt am 1. Januar 1939 in Kraft.

Aus der Arbeit der AEG

WPD Die Gesamtleistung der zur Zeit bei der AEG in Arbeit befindlichen Kraftwerksbauarbeiten beträgt rund 3800 Tennen. Die AEG hat in den ersten Monaten des Jahres 1939 eine sehr gute Leistung erbracht. Die Produktion ist gegenüber dem Vorjahr um 15% gestiegen.

Kirchturmbestellung ist steuerpflichtig

Der Reichsfinanzhof hat durch Urteil vom 25. Oktober 1938 entschieden, daß Kirchturmbestellungen, sofern dafür ein Eintragsgeld gezahlt werden muß, als Betriebsgewerbesteuer zu behandeln sind. Die Kirchensteuer ist demnach von der Besteuerung ausgenommen.

Kirchturmbestellung ist steuerpflichtig

Der Reichsfinanzhof hat durch Urteil vom 25. Oktober 1938 entschieden, daß Kirchturmbestellungen, sofern dafür ein Eintragsgeld gezahlt werden muß, als Betriebsgewerbesteuer zu behandeln sind. Die Kirchensteuer ist demnach von der Besteuerung ausgenommen.

Aktien uneinheitlich, Renten kaum verändert

Berliner Börse

Die Börse in Berlin war heute uneinheitlich. Die Aktienkurse waren schwach, während die Renten kaum verändert blieben. Die DAX-Indizes lagen bei 121,1 für den Aktienindex und 121,1 für den Rentenindex.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Überwiegend schwächer

Bei wieder sehr hohem Geschäft war die Börse am Mittwoch in der Rhein-Mainischen Mittagbörse überwiegend schwächer. Die Kurse für Aktien lagen bei 117,75, während die Renten bei 117,75 lagen.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt

Die Ostwindberührung der europäischen Tiefdruckfront, die am Freitag Mittel- und Süddeutschland anhaltende Schneefälle brachte, hat in Westdeutschland unter Aufbruch kalterer Luftmassen aus Nordwest Nordeuropa und Abkühlung gebracht. Bei schwacher Luftbewegung ist zunächst mit der Fortdauer des leichteren Frostwinters zu rechnen.

Rheinwasserstand

Table with 2 columns: Station, 5.1.39, 6.1.39. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 2 columns: Station, 5.1.39, 6.1.39. Includes Mannheim.

19,5 Millionen Fahrradreifen - 2,5 Millionen Autoreifen

NWD Mit der Autoindustrie hat auch die Reifenindustrie einen starken Aufschwung genommen. In der ersten Hälfte des Jahres 1938 wurden 19,5 Millionen Fahrradreifen und 2,5 Millionen Autoreifen hergestellt.

Table with 2 columns: Reifentyp, Stückzahl, Preis. Includes Fahrräder, Kraftwagen, Lastkraftwagen.

Das Jahr 1938 brachte für die Reifenindustrie einen starken Aufschwung. Die Produktion ist gegenüber dem Vorjahr um 15% gestiegen. Die Nachfrage ist besonders in der Automobilindustrie stark.

Im vergangenen Monat wurde die Reichsbank für den Januar 1939 mit 121,1 Punkten notiert. Die Börse war insgesamt schwach.

Die Reichsbank hat im Januar 1939 einen Zinssatz von 4% festgelegt. Die Notenbank hat die Geldmenge konstant gehalten.

Die Reichsbank hat im Januar 1939 einen Zinssatz von 4% festgelegt. Die Notenbank hat die Geldmenge konstant gehalten.

Die Reichsbank hat im Januar 1939 einen Zinssatz von 4% festgelegt. Die Notenbank hat die Geldmenge konstant gehalten.

Neuregelung der Arbeitsverhältnisse in der chemischen Industrie

Die Reichsregierung hat die Arbeitsverhältnisse in der chemischen Industrie neu geregelt. Die neuen Bestimmungen betreffen die Arbeitszeiten, die Bezahlung und die Sozialleistungen der Arbeiter.

Kleinwasserheizer Schrittmacher des Gasbadeofens

Der Kleinwasserheizer war auch im Jahre 1938 wieder Schrittmacher des Gasbadeofens und durch seine einfache Bedienung sehr beliebt.

Die Reichsbank hat im Januar 1939 einen Zinssatz von 4% festgelegt. Die Notenbank hat die Geldmenge konstant gehalten.

Die Reichsbank hat im Januar 1939 einen Zinssatz von 4% festgelegt. Die Notenbank hat die Geldmenge konstant gehalten.

Die Reichsbank hat im Januar 1939 einen Zinssatz von 4% festgelegt. Die Notenbank hat die Geldmenge konstant gehalten.

Die Reichsbank hat im Januar 1939 einen Zinssatz von 4% festgelegt. Die Notenbank hat die Geldmenge konstant gehalten.

Metalle

Metallnotierungen in Berlin

Die Metallnotierungen in Berlin zeigen eine allgemeine Erholung. Die Preise für Eisen, Kupfer und Zink sind gestiegen. Die Nachfrage ist besonders in der Automobilindustrie stark.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Die Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse zeigen eine allgemeine Erholung. Die Preise für Baumwolle sind gestiegen. Die Nachfrage ist besonders in der Textilindustrie stark.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 2 columns: Aktien, Kurse. Includes Deutsche Erdöl, Deutsche Erdgas, Deutsche Erdgas, Deutsche Erdgas.

Metalle

Metallnotierungen in Berlin

Die Metallnotierungen in Berlin zeigen eine allgemeine Erholung. Die Preise für Eisen, Kupfer und Zink sind gestiegen. Die Nachfrage ist besonders in der Automobilindustrie stark.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Die Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse zeigen eine allgemeine Erholung. Die Preise für Baumwolle sind gestiegen. Die Nachfrage ist besonders in der Textilindustrie stark.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 2 columns: Aktien, Kurse. Includes Deutsche Erdöl, Deutsche Erdgas, Deutsche Erdgas, Deutsche Erdgas.

Table with 2 columns: Aktien, Kurse. Includes Deutsche Erdöl, Deutsche Erdgas, Deutsche Erdgas, Deutsche Erdgas.

Die Welt in Kurzberichten

Mit 5 Pandas heimgekehrt

Major Floyd Tangier-Smith ist vor einigen Tagen in London eingetroffen, wo er zwei Pandas aus Tibet abliefern wird. Dieser Major ist ein alter Jäger und Abenteurer, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, auf einen Schlag fünf berartige Pandas zu fangen. Seine Absicht konnte er verwirklichen. Freilich waren alle Pandas noch sehr klein. Es glückte Tangier-Smith jedoch mit Hilfe einiger Chinesen, eine Diät zusammenzustellen, durch die die Pandas am Leben erhalten werden konnten.

Drei der Tiere gehen nach Amerika. Uebrigens sind diese kleinen Burschen, die zur Größe eines mittleren Braunbären heranwachsen werden, zur Zeit die teuersten Zoo-Tiere der Welt. Sie kosten 1000 Pfund Sterling pro Stück. Vor

60 Jahren erblickte ein französischer Missionar zuerst in Tibet einen solchen Panda, der ihm mit seinem weißen Kopf, dem schwarzen Ohr, den schwarzen Beinen und dem weißen Rücken sehr lustig vorkam. Aber der Panda zog es vor, die Freundschaft mit dem weißen Menschen nicht zu verlängern. Es dauerte Jahrzehnte, ehe man den ersten Panda erlegen konnte.

Ausgeraubt — und gut geschlafen!

In Amagasaki, in der Nähe von Kobe, wurde unter einzigartigen Umständen ein Einbruch verübt. Ein Einbrecher drang in das Haus eines Nachtwächters ein, der gerade einen Nachurlaub hatte. Der Nachtwächter, dessen Tochter und ein zufällig anwesender Gast wurden von

dem Einbrecher aus dem Schlaf getrommelt. Er beraubte alle, erbeutete allerdings nur fünfzehn Yen, fesselte dann aber alle Anwesenden die Hände und die Füße und legte sich schlafen.

Er hatte nämlich in dem Fahrplan des Nachtwächters gelesen, daß er erst morgens um 6 Uhr einen Autobus nach Kobe hatte. Das sollte er schon bis morgens um 6 Uhr anfangen? Er schlief und ließ sich 10 Minuten vor 6 Uhr von dem Nachtwächter wecken. Dann verschwand er mit seiner Beute. Die Beute war — wie schon gesagt — nicht groß. Aber der Nachtwächter ist auf diese Weise um seine freie Nacht gekommen.

Juwelenräuber bedienen einen Kunden

Ein wahrhaft amerikanisches Banditenstücklein spielte sich unlängst in dem bekannten Waldorf-Astoria-Hotel in New York ab. Das Juweliergeschäft, das sich im Foyer des Hotelhotels befindet, wurde von zwei bewaff-

neten Gangstern überfallen, die den Ladeninhaber und seine zwei Gehilfen überwältigten, ehe noch jemand etwas von dem Streich bemerkt hatte. Die Banditen inbaldelten und fesselten ihre Opfer, die sie in einen Nebenraum schleppten und machten sich in aller Ruhe und völlig unbemerkt daran, ihre kostbare Beute zu sammeln. In diesem Augenblick trat ahnungslos ein Hotelgast als Kunde in das Geschäft. Einer der beiden Banditen begab sich nach vor und fragte ihn höflich nach seinen Wünschen. Zehn Minuten lang bediente der Juwelenräuber den Kunden mit größter Zuverlässigkeit und spielte seine Rolle als Juwelier so gut, daß der Besucher schließlich ein Armband für 250 Dollar erwarb und sich dann, zufrieden über den günstigen Kauf, entfernte. Dann erst gingen die beiden Gangster wieder an die Arbeit, sammelten Schmuck und Juwelen im Werte von 100 000 Dollar und machten sich aus dem Staube. Als nach längerer Pause wieder ein Kunde erschien und sich wunderte, daß niemand zu seiner Bedienung kam, wurde schließlich der tolle Gaunerstreich bemerkt.

60 SCHLAFZIMMER

in den schönsten Modellen, einfacher bis elegantester Ausführung
von Mark 290.- bis 1200.-

Speise-, Herrenzimmer, Küchen in großer Auswahl u. allen Preisen

Möbelvertrieb Kieser & Neuhaus

Verkaufsausstellung in 7 Stockwerken. - Kein Laden. P 7, 9

Teilzahlung

ANZUGE • HÄHNTEL
Damen-Häutel etc.
Etage für Damen- u. Herren Kleidung
G. OIFF
P 3, 14

Entferne

persönlich garantiert
Tätowierungen
Lanz. 2hr. Spezialist
H. Schermer, Mannheim, L. 4, 8

Wilhelm Nibler

C 7, 16-17

Eisen, Eisenwaren, Metalle
Baugesäte, Baubeschläge
rasch und preiswert

Mietgesuche

4-5-Zimmer-Wohnung, sowie
100-200 qm Lager
mit Einfahrt für 2 K. Wagen, belüftet oder getrennt, 1. April od. früher zu mieten gesucht.
Angeb. u. 131 729 82 an Verlag

Zu vermieten

Schöne Wohnung
3 Zimmer und Küche
mit Zentralheizung u. Badesimmer, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. In 1. Etage.
N 7, 11, 1 Tr., Ruf 208 58
(57210 8)

3-Zimmer-Wohnung

Grünlilien (57007 8)

Küche, eingebaut, Bad usw., beste Bodenlage, Schließerschloß, 5. zu vermieten. Näb. beim Hausmeister.

Laden

als Verkaufsstelle, auch
mit 3 Zimm. u. Küche
in guter Geschäftslage sofort zu vermieten. (Ein Teil der Einrichtung ist vorhanden.)
Anfragen Kommta zwischen 14 und 16 Uhr in (57000 8)
K 3, 21

Waldpark

3-Zimmer-Wohnung
mit einricht. Bad, Plattenb., Kacheln, u. feinst. Boden, 1. Et., 3.1. April zu vermieten.
Angebot u. 131 729 82 an Verlag

4 Zimmer und Küche

Bod. u. m. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u.